

Megasaule mit den Hits von Phil Collins

AHAUS. Die Fans der Münsterland Zeitung haben in der Ahauser Stadthalle eine riesengroße Geburtstagsparty gefeiert. Mit dabei war auch ein fast echter Weltstar.

Von Anna-Lena Haget

Seit einem Vierteljahrhundert ist sie die Lieblingsnachrichtensquelle Tausender Menschen in der Region: die Münsterland Zeitung. Zum 25. Jubiläum der Umstellung des Zeitungstitels gab es eine riesige Geburtstagsparty in Form eines Popkonzerts. In der Ahauser Stadthalle tanzten und sangen mehr als 650 Musikfans zur Musik von Phil Collins und Genesis. Zwar war zum Silberjubiläum nicht der echte Phil Collins nach Ahaus gekommen, aber was Sänger Jürgen Mayer und seine zehnköpfige Band „Phil“ auf die Bühne brachten, kam dem Original unglaublich nahe.

„Ihr seht gut aus, schön dass ihr gekommen seid“, begrüßte Mayer charmant die Zuschauer auf den Sitzrängen und unten auf der Tanzfläche. Und dann brach ein wahrer Sturm von Welthits los. Mit einem Timbre, das dem echten Phil Collins verblüffend ähnelt, legten der charismatische Sänger und seine erfahrene Crew mit „Tonight tonight“ los. Bei der berührenden Ballade „Against all odds“ durften auch die beiden Backgroundsängerinnen ihre beeindruckenden Stimmen unter Beweis stellen, während unten im Publikum geschmüst wurde.

„Mir gefällt die Band sehr gut, der Sänger kommt dem Original schon ziemlich nahe“, meinte Zuschauer Josef Terhalle, der mit Ehefrau Anne die tolle Stimmung genoss. Und er muss es wissen, denn: „Wir können vergleichen, denn letztes Jahr waren wir auf dem Konzert beim echten Phil Collins in Köln“, erklärte der Musikfan. Wie nahe Jürgen Mayers Stimme dem Ori-



Mit seinen Backgroundsängerinnen trug Jürgen Mayer ein Duett vor.

ginal ist, war auch bei „Land of Confusion“ zu hören. Der Genesis-Klassiker brachte das Publikum bis hinauf in die obersten Sitzreihen in Wallung und schon nach den ersten Takten rissen alle begeistert die Arme hoch. Wer es wagte, ein Stückchen von der optisch perfekt inszenierten Show zu verpassen, konnte für einen Moment die Augen schließen und die perfekte Illusion genießen.

Tanzen im Hexenkessel

Das mehr als zweistündige Geburtstagsständchen für die Münsterland Zeitung kam beim Publikum großartig an. Die Tanzfläche verwandelte sich bei „Easy Lover“ und „Follow you, follow me“ in einen wahren Hexenkessel. Dabei hatte auch die Besetzung von „Phil“ einen Grund zu feiern: „Ich weiß nicht, ob ihr es wisst, aber wir haben dieses Jahr auch Jubiläum. Uns gibt es dieses Jahr 20 Jahre“, verrät Jürgen Mayer, der im nor-

malen Leben eigentlich Möbeldesigner und Innenarchitekt ist. Mit einer groovenden Blechbläserabteilung läutete die Band den Publikumsliebling „Dance into the Light“ ein. Unter zuckenden, bunten Lichtern ging die Party dann so richtig ab.

Obwohl die Coverband einen Millionenhit an den nächsten reichte, gab es für die Hörer immer wieder Neues zu entdecken: „Ich finde die echt gut, obwohl ich höchstens 30 Prozent der Lieder von Phil Collins kenne“, gab Hans-Georg Fischer zu, der mit Ehefrau Mathilde zum Konzert gekommen war. Eines der absoluten Highlights kündigte sich mit einer langen Phase der Dunkelheit an. Ein elektrisierendes Intro brachte das Publikum zum Stillstand und dann fegten plötzlich die Drums dazwischen. Jürgen Mayer holte für „In the Air tonight“ alles aus seiner Stimme heraus und die Zuhörer dankten es ihm mit tosendem

Applaus. Zum erstklassigen Entertainmentpaket an diesem Abend gehörte auch der enge Kontakt zum Publikum. Für „I can't dance“ stiegen Mayer und drei seiner weiblichen Bandmitglieder hinab ins Publikum.

Sturz von der Bühne

Die beiden Backgroundsängerinnen stürzten dabei im Halbdunkeln von der Bühne, aber ließen sich nicht davon abhalten, ihre Show professionell weiter durchzuziehen. So kamen viele Gäste in den Genuss, dem fast echten Phil Collins persönlich die Hand schütteln zu dürfen, während sich die kleine Karawane in bester Genesis-Manier durch den Zuschauerraum bewegte. Am Ende des beeindruckenden Auftritts wollten die Ahauser „Phil“ gar nicht mehr von der Bühne lassen. Erst nach zwei umjubelten Zugaben verabschiedete sich die Band und versprach, bald wieder vorbeizuschauen.